



Interview: 29.11.2021

Alumni-Portrait: Major i.G. Kim Dierks!

Ein größeres Kompliment an das Alumni-Netzwerk könnte es nicht geben. Im Gespräch mit Alumna Major i.G. Dierks bringt sie es sofort zur Sprache: „Man glaubt es kaum: Es stimmt, was immer wieder prophezeit wurde. Es ist das Netzwerk aus der FüAk-Zeit, das einem das Leben leichter machen kann. In Vorträgen und Diskussionsrunden, Übungen oder Workshops erfährt man, wer, wo welche Stärken hat. In der GHG, in der Grillhütte, der Sporthalle oder der Luftwaffen-Lounge lernt man, wem man vertrauen kann.“

Die engagierte Soldatin ist Alumna der Führungsakademie der Bundeswehr, seitdem sie 2019 Mitglied des Lehrgangs Generalstabsdienst/Admiralstabsdienst National (LGAN) geworden ist. Selbstbestimmtes Arbeiten in einem motivierten Team sind ihr wichtige Aspekte. Vielleicht sind diese auch die Beweggründe gewesen, weshalb sie in die Bundeswehr eingetreten ist. An der Führungsakademie hat sie in einem Teil diese Bestätigung gefunden, als sie an einer neunwöchigen NATO-Stabsübung teilgenommen hat.

Denkt sie an ihre noch nicht lange zurückliegende Zeit in Hamburg zurück, so ist ihr ein Walk-to-Talk durch die Kaserne in besonderer Erinnerung geblieben. Sich geschichtlicher Zusammenhänge bewusst zu werden, zeichnet die Majorin aus. Heute liegt Hamburg bereits gedanklich in weiter Ferne. Als stellvertretende Adjutant in im Team des Generalinspektors ist sie vollumfänglich gefordert. Doch ihre Pläne reichen schon über die Zeit in Berlin hinaus: „Im Anschluss möchte ich gerne multinationale Erfahrungen zum Beispiel in Brüssel sammeln und dann aber auch bald in die Luftwaffe, in meine militärische Heimat, zurück.“

Würde sie sich gerne wieder in die FüAkBw oder im GIDS einbringen?, frage ich weiter: „Ja!“, ist ihre Antwort. „Ich durfte im Rahmen einer Projektarbeit mit einem Kameraden bei Oberst Professor Rogg eine Arbeit darüber schreiben, wie sich die Entwicklung hypersonischer Flugkörper politisch auswirken kann. Das Thema hat an Aktualität nicht verloren!“

Gelingt der Ausgleich zwischen Arbeit und Leben, wollte ich weiter von ihr wissen. Die Antwort von Frau Dierks ist ebenso klar wie eindeutig. „Soldatin zu sein nimmt einen hohen Stellenwert in meinem Leben ein, natürlich auch zeitlich. Mir ist wichtig, dass trotz der Ernsthaftigkeit die das mit sich bringt, auch gelacht wird und dass die Menschen mit denen ich zusammenarbeite, etwas bewegen wollen. Für unsere gemeinsame Sache. Für mich müssen deshalb „Work“ und „Life“ nicht zwingend Gewichte in zwei unterschiedlichen Waagschalen sein, um bei der Metapher zu bleiben.“ Und wenn sie wirklich einmal Zeit hat, verbringt sie die Zeit mit Ihren Kindern. „Die gehen natürlich so früh ins Bett, dass ich, nachdem ich bei ein, zwei Gläsern Rotwein meine Frau beim Scrabbeln geschlagen habe, noch genug Zeit habe für ein gutes Buch. Mit gutem Buch meine ich trashige Netflix-Serie.“

Wir freuen uns, dass wir Frau Major Dierks im Netzwerk wissen.